

# Aufklärung als Schlüssel für mehr Tierwohl

Zum 7. Mal trafen sich Wissenschaftler beim Boehringer Ingelheim "Farm Animal Well Being"-Forum, um über weltweite Tierwohl-Standards zu diskutieren.

Wissenschaftler aus der ganzen Welt trafen sich jüngst zum mittlerweile 7. Boehringer Ingelheim "Farm Animal Well Being"-Forum, welches in diesem Jahr in Madrid stattfand. Das Forum stand unter dem Thema „Schmerz und Stress rund um die Geburt: Einfluss auf Mutterkuh und Kalb“. Neben Themen rund um Auswirkungen von Schmerzen auf die spätere Leistung von Kuh und Kalb fand auch ein sehr interessanter Tierwohl-Workshop statt. Prof. Marina von Keyserlingk und Prof. Dan Weary von der University of British Columbia, Kanada, hatten die Teilnehmer in kleine Gruppen eingeteilt, um jedem die Möglichkeit zur Meinungsäußerung zu geben.

## Andere Perspektiven einnehmen

Die Teilnehmer diskutierten das Thema Tierwohl dabei nicht nur aus ihrer eigenen Perspektive, sondern nahmen auch die Sichtweise eines Landwirts, eines

nachdenklichen Laien und einer Kuh ein. So kam heraus, dass der Landwirt wohl eher die Krankheiten der Kuh und den Produktionsdruck als problematisch einstuft, der Laie dagegen bemängelt, dass die Kühe nicht mehr auf der Weide stehen und dass Kälber zu früh von der Kuh getrennt werden. Die Kuh selber sieht ihr Tierwohl eher gefährdet durch schlechte Stallbedingungen, Schmerzen und Stress. Schmerzen, verursacht durch Lahmheiten, Mastitiden, Schweregeburten oder andere Krankheiten nannten die teilnehmenden Tierärzte am häufigsten auf die Frage, welcher Faktor das Wohlergehen der Kühe am negativsten beeinflusst. Danach folgten Stress und Einschränkungen des artgerechten Verhaltens aufgrund von Überbelegung, schlechtem Management oder nicht tiergerechten Ställen. Deutlich wurde aber auch, dass Tierwohl-Standards weltweit sehr unterschiedlich sind.



Chance zum internationalen Austausch: Für viele Tierärzte ist das Forum ein Netzwerk und eine Fortbildungsplattform im Interesse des Tierschutzes für Nutztiere.

Die Landwirte und vor allem die Verbraucher müssten für die Probleme sensibilisiert werden. Aufklärung ist der Schlüssel für mehr Tierwohl – hier waren sich alle teilnehmenden Nationen einig. Tierärzte sollten dabei die Führung übernehmen und typische Win-Win-Situationen definieren. Mithilfe derer können landwirtschaftliche Tierschutzprobleme leicht verbessert und gleichzeitig die Produktivität gesteigert werden. Weitere Ideen zu mehr Tierwohl waren die Erstellung von Verfahrens-Listen, (On)-Farm-Bewertungsverfahren, Workshops und schließlich die Nutzung von Social Media.

## Erkenntnisse in Ausbildung weitergeben

Aus Deutschland waren ebenfalls Wissenschaftler und Hochschulvertreter angereist. Prof. Axel Wehrend von der Klinik für Geburtshilfe, Gynäkologie und Andrologie der Groß- und Kleintiere der Universität

Gießen zeigte sich beeindruckt, dass „die Aspekte Schmerztherapie und Tierwohl im peripartalen Zeitraum in der Rinderhaltung international intensiv diskutiert werden und Gegenstand aktueller Forschungsvorhaben sind. Die Studien zeigen, dass – obwohl noch einige Fragen offen sind – eine angemessene Schmerztherapie Bestandteil der tiermedizinischen Geburtshilfe sein sollte. Unsere Aufgabe wird sein, diese Erkenntnisse in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Tierärzten weiterzugeben, sowie das Bewusstsein um die Problematik Schweregeburt, Schmerz und Geburtshilfe in andere Berufsgruppen hineinzutragen.“

### Weitere Informationen:

<http://www.farmanimalwellbeing.eu/>



# Gesundes Kalb – leistungsstarke Kuh

## Neue kostenlose Broschüre: Fünf Bausteine für eine erfolgreiche Kälberaufzucht

**Baustelle Kälberstall:** Das Kalb von heute ist die Kuh von morgen – und wie leistungsstark diese Kuh sein wird, hängt

maßgeblich davon ab, wie erfolgreich ihre Aufzucht war. Wie viel Kolostrum und von welcher Qualität konnte das Kalb gleich nach dem Start ins Leben aufnehmen? Welches Tränkemanagement folgte? Musste sich das Kalb mit Erkrankungen wie Durchfall oder Atemwegsproblemen während der Aufzuchtphase auseinandersetzen?

In dieser Broschüre haben wir fünf Bausteine zusammengefasst, die für eine erfolgreiche Kälberaufzucht entscheidend sind und möchten Ihnen einige Kennzahlen mit an die Hand geben, um die Kälberaufzucht messbar zu machen. Ein guter Immunstatus ist für das neugeborene Kalb entscheidend. Der erste Baustein befasst sich aus diesem Grund mit dem richtigen Biestmilchmanagement. Aufbauend darauf folgt

die Menge und Qualität des Futters mit Kennzahlen zur Fütterung. Egal ob bei der Umnutzung von Altgebäuden oder bei der Planung eines neuen Kälberstalles spielen die Parameter Platz, Luft und Licht eine entscheidende Rolle. Der dritte Baustein befasst sich mit einigen Kennzahlen zur Haltung.

Durchfallerkrankungen zählen nach wie vor zu den häufigsten Todesursachen von Kälbern – sie sind für 50% aller Todesfälle bei den Kleinsten verantwortlich. Die Betreuung der Kälber und deren Gesundheitsstatus spielt deshalb eine entscheidende Rolle und wird in Baustein vier thematisiert.

Haben die Kälber die ersten Lebenswochen gesund und munter überstanden, folgen im letzten Baustein die Kennzahlen zur weiteren Aufzucht über die erste Besamung bis hin zum Abkalben.

■ Gerne können Sie diese kleine kompakte Broschüre kostenlos über Ihren Tierarzt oder direkt bei Boehringer Ingelheim Vetmedica, Juliane Schneider Tel. 06132 777174, [juliane.schneider@boehringer-ingelheim.com](mailto:juliane.schneider@boehringer-ingelheim.com), bestellen.